

Firma	Information	Bezeichnung
HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 29.12.2021 Sprache: Deutsch

HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Düsseldorf

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschichte von HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke GmbH (HA, HA GmbH oder HÜTTENES-ALBERTUS) reicht mehr als 100 Jahre zurück. Heute ist HÜTTENES-ALBERTUS in über 30 Ländern auf 6 Kontinenten mit seinen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und anderen Partnern vertreten und rund 1.750 engagierte Mitarbeiter stehen unseren Kunden in den HA-Gesellschaften und Joint Ventures weltweit mit Rat und Tat zur Seite. Mit zunehmender Internationalisierung wächst auch die kulturelle Vielfalt. Ein traditionsreiches Unternehmen wie HÜTTENES-ALBERTUS sieht in den Fähigkeiten, dem Engagement, und dem individuellen Erfahrungsschatz aller Mitarbeiter seine große Stärke.

HÜTTENES-ALBERTUS ist ein international führender Hersteller von Spezialchemie-Produkten für die Gießereindustrie. HÜTTENES-ALBERTUS beliefert seine Kunden mit gießereitechnischen Produkten für alle gängigen Kern- und Formherstellungsverfahren. In enger Zusammenarbeit mit den Gießereien werden die Produkte konsequent auf die Anwendungs- und Praxistauglichkeit ausgerichtet. Hierbei werden bewährte Produkte konsequent weiterentwickelt sowie vorausschauend in die Zukunft entwickelt. Erklärtes Ziel bei jeder Neuentwicklung ist der höchstmögliche Qualitätsstandard in Verbindung mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Das über viele Jahre erworbene Spezialwissen in der Gießereichemie wird mit neuen Forschungsansätzen verbunden, um noch effizientere und umweltfreundlichere Gießereiprozesse zu gestalten. In diesem Bewusstsein richten wir unser Handeln konsequent auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Menschen und natürlichen Ressourcen aus.

Das Gießen ist seit vielen Jahrhunderten und auch in der Zukunft vor allem eines: ein innovativer Prozess. Die HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe hat es sich als Ziel gesetzt, den Gießereien als zuverlässiger und ideenreicher Partner zur Seite zu stehen - auf der ganzen Welt und mit allen Produkten und Dienstleistungen, die Gießereien für fortschrittliche und effiziente Gießprozesse benötigen.

Innovation ist das wichtigste Markenversprechen von HÜTTENES-ALBERTUS. Die derzeit größte Herausforderung ist die Vereinbarkeit von hoher Produktivität mit umweltfreundlichen Einsatzstoffen und "grünen" Gießprozessen. HÜTTENES-ALBERTUS stellt sich dieser Herausforderung und legt den Forschungsschwerpunkt seit vielen Jahren auf die Vermeidung nachteiliger Umweltauswirkungen durch die Reduzierung unerwünschter Emissionen sowie die Einsparung von Energie und knappen Ressourcen.

Insgesamt beschäftigen wir derzeit gruppenweit rund 1.750 Mitarbeiter. Zu unseren Hauptabnehmern gehören Kunden der Automobilhersteller sowie deren Zulieferindustrie. Weitere wichtige Endabnehmer kommen aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Schwerindustrie, der Windkraft sowie dem Markt für Feingussprodukte.

Die Führungsgesellschaft der Hüttenes-Albertus Gruppe ist die Hüttenes Albertus Chemische Werke GmbH in Düsseldorf, wo sich auch der Hauptsitz des Konzerns befindet. Der Konzern unterhält den größten europäischen Produktionsstandort in Hannover sowie wesentliche Produktionsstandorte in Frankreich und Tschechien. Weitere bedeutende Produktionsstätten außerhalb Europas werden in den USA, Indien, China und Korea unterhalten. Die übrigen Gesellschaften sind im Wesentlichen Vertriebsgesellschaften, die über geringfügige Produktionseinrichtungen für den eigenen Markt verfügen.

Die Hüttenes-Albertus Gruppe umfasst zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 27 Gesellschaften, wovon 22 vollkonsolidiert, 1 quotal und 4 „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen werden. Zum 1. Dezember 2020 wurden die HA Miner als GmbH und die HA Kovochem spol. s.r.o. aufgrund untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert und sind nicht mehr Bestandteil des Konsolidierungskreises. Des Weiteren wurde die Hüttenes-Albertus Turkey Mineral Ürünleri A.S liquidiert und folglich entkonsolidiert.

Die Gesellschafter der Hüttenes Albertus Chemische Werke GmbH sind die Gebr. Hüttenes GmbH & Co. KG, Düsseldorf, sowie die Albertuswerke GmbH, Isernhagen.

Der HA-Konzern gliedert sich geographisch in die Bereiche Europa, Nordamerika, Südamerika, Asien, Afrika und Australien. Zusätzlich zu der regionalen Struktur werden die Konzernaktivitäten auch über global aufgestellte Produktlinien gesteuert. Die vorgenannte regionale Präsenz sowie die weltweiten Aktivitäten unserer Produktlinien machen uns zu einem global führenden Anbieter von chemischen Hilfsstoffen, metallurgischen Produkten und Dienstleistungen für die Gießereindustrie.

1.2. Forschung und Entwicklung

HÜTTENES-ALBERTUS legt großen Wert darauf, dass seine Bindemittel und Gießereihilfsstoffe nicht nur stets auf dem aktuellen Stand der Technik sind, sondern dass auch vorausschauend "in die Zukunft entwickelt" wird. Unsere F&E-Mannschaft betreibt in eigenen Laboratorien Grundlagenforschung und gezielte Weiterentwicklungen.

HÜTTENES-ALBERTUS hat im Laufe des Jahres 2017 ein neues Forschungs- und Entwicklungslabor am Standort Hannover gebaut und die in Deutschland angesiedelten Forschungsaktivitäten dort konzentriert. Die Steuerung der globalen Forschungsaktivitäten erfolgt des Weiteren am Standort Hannover.

HÜTTENES-ALBERTUS forscht und entwickelt kontinuierlich an neuen Produkten, Werkstoffen und Technologien, um ihren Kunden einen Mehrwert zu bieten. Ziel ist es, neueste Technologien, ausgezeichnete Qualität, herausragende Produkteigenschaften, optimale Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung zu vereinen. Durch dieses Engagement soll die eigene Wettbewerbsposition gestärkt und das Produktportfolio erweitert werden. Zukunftstrends spielen dabei stets eine entscheidende Rolle. Der Hauptstandort für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten befindet sich bei der HA GmbH in Hannover. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahr 2020 beliefen sich bei der HA GmbH auf insgesamt T€ 6.981 (Vorjahr: T€ 7.812) und betragen 5,86 % vom Umsatz.

Wirtschaftsbericht

1.3. Allgemeine Wirtschaftslage

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft war in 2020 deutlich von der globalen Corona-Pandemie geprägt. Nach einem Wachstum von 2,8% in 2019 ist die globale Wirtschaft in 2020 deutlich geschrumpft. Im aktuellen Forecast (IWF, World Economic Outlook, Januar 2021) wird für 2020 ein Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr von 3,5% angenommen.

Das Ausmaß der Krise liegt deutlich über dem der globalen Finanzkrise von 2008/2009. Außer China, das als erstes Land von der Krise betroffen und auch als erstes wieder aus der Krise gewachsen ist, sind alle wichtigen Volkswirtschaften deutlich geschrumpft.

Die chinesische Wirtschaft ist bereits im 2. Quartal 2020 wieder so stark gewachsen, dass für das Gesamtjahr ein Plus von 2,3% erwartet wird. Die USA sind mit einem Rückgang des BIP von 3,4% besser durch die Krise gekommen als die Eurozone mit -7,2%, Deutschland mit -5,4% und Japan mit -5,2%.

Der Euro entwickelte sich in 2020 gegenüber den meisten im Konzern relevanten Währungen per Saldo stabil, wohingegen er insbesondere zu Beginn der Corona-Krise im März im Verhältnis zu Schwellenländerwährungen vorübergehend stark aufwerten konnte, gegenüber den klassisch starken Währungsräumen USD, JPY und GBP aber vorübergehend abwertete. Zum Jahresende erreichte der Stand zum USD dann seinen vorläufigen Höhepunkt, nachdem der US-Dollar seit Mitte des Jahres stärker in Bedrängnis kam. Die Entwicklung der türkischen Lira verlief schwächer als noch in den Vorjahren, zum Jahresende stand ein Verlust gegenüber dem EUR von ca. 43 %.

Ausblick

Für das Jahr 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Weltwirtschaftswachstum von 5,5%. Das Wachstum wird vor allem von positiveren Erwartungen durch anlaufende Impfkampagnen und staatliche Wirtschaftsförderungsprogramme getrieben.

Regional werden Wachstumsimpulse besonders aus den Schwellen- und Entwicklungsländern erwartet (von -2,4 % in 2020 auf 6,3% in 2021). Für China wird ein Plus von 8,1 % für 2021 erwartet, für die Indische Volkswirtschaft eine deutliche Verbesserung von -8,0 % auf +11,5%.

Für die entwickelten Volkswirtschaften wird nach einem Rückgang von 4,9% in 2020 ein Wachstum von 4,3 % für 2021 vorhergesagt.

Der Forecast 2021 für die Eurozone liegt bei 4,2%, für Deutschland wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,5% erwartet. Für die USA wird, getragen vom positiven Momentum der 2. Jahreshälfte 2020 und einem Konjunkturpaket aus dem Dezember 2020, ein deutliches Wachstum von 5,1% angenommen.

Die Unsicherheiten im Forecast sind pandemiebedingt so hoch wie nie zuvor. Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, die Entstehung und Ausbreitung mutierter Virusstämme sowie die Produktion, Verteilung und Effektivität von Impfstoffen werden einen entscheidenden Einfluss auf die vorhergesagte wirtschaftliche Erholung haben.

In Bezug auf die für die HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke GmbH wichtigsten Währungen erwarten wir für das Jahr 2021 weiterhin volatile Wechselkursrelationen. Insbesondere die Entwicklung des USD gegenüber anderen Währungen scheint aufgrund der sich verändernden Inflationserwartungen in den unterschiedlichen Währungsräumen, resultierend aus den Maßnahmen der Corona-Politik der Länder, schwankungsanfällig zu sein.

1.4. Branchenentwicklung

Gießereien

Durch die Corona-Pandemie haben auch die deutschen Gießereien ein deutlich niedrigeres Produktionsniveau als im Vorjahr verzeichnet. Insbesondere der industrielle Lockdown im Frühling führte zu drastischen Einschränkungen der Produktion. Die Eisen- und Stahlgießereien meldeten einen Produktionsrückgang von gut 28% auf 2,7 Mio. t. Die NE-Metallgießereien registrierten demgegenüber einen Rückgang von über 24% mit einer Tonnage von 0,8 Mio. t.

Die Gießereiindustrie erwirtschaftete im Berichtszeitraum 2020 ca. 5,4 Mrd. Euro Umsatz im FE-Bereich (Eisenmetall-Bereich) sowie rund 4,6 Mrd. Euro im NE-Bereich (Nichteisenmetall-Bereich). Insgesamt verbuchten die Gießereien ein Umsatzminus von über 20 %.

Die Kapazitätsauslastung lag im Durchschnitt des Jahres 2020 (Wertermittlung Anfang des Quartals) bei 67 % und damit deutlich unter dem Durchschnittsniveau des Jahres 2019 von 83 %. (Gemäß vorläufigen Daten des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie, BDG)

Im Jahr 2020 sank die Fertigung bei den Eisen- und Stahlgießereien mit 2,7 Mio. t um gut 28%. Für den Fahrzeugbau wurden mit 1,5 Mio. t 27 % weniger Komponenten produziert. Unternehmen, die Teile für den Maschinenbau abgießen, fertigten mit über 0,6 Mio. t um ca. 31% unter dem Niveau von 2019.

Die Exportquote betrug 2020 39%. Insgesamt lag der Auslandsumsatz im Berichtsjahr bei 2,1 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2019 um über 20%.

Gegenüber Ende Dezember 2019 lag der Auftragsbestand Ende Dezember 2020 mit 1,3 Mio. t um 9% niedriger.

Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Jahr 2020 mit 0,8 Mio. t um fast 25 % weniger als im Vorjahr. Die Fertigung in den Aluminiumgießereien schrumpfte dabei mit 0,7 Mio.t um 24%. Der Abguss von Magnesiumlegierungen lag im Berichtszeitraum 2020 mit über 20.000 t um 10% unter dem Niveau des Vorjahres. Die Produktion von Komponenten aus Kupfer und Kupferlegierungen fiel mit 46.000 t um 40% niedriger aus. Der Abguss von Komponenten aus Zinklegierungen sank um 13% auf ca. 50.000 t gegenüber dem Jahr 2019.

Die Exportquote betrug im Jahr 2020 28%. Insgesamt lag der Auslandsumsatz im Berichtsjahr bei 1,3 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2019 um über 16%.

Die Orderreserven lagen Ende Dezember 2020 bei 0,2 Mio. t. Im Vergleich zu Ende Dezember 2019 ist dies ein Rückgang um 21%.

Fahrzeugbau (PKW und leichte Nutzfahrzeuge bis 6 t)

Die weltweiten Verkaufszahlen von PKW und leichten Nutzfahrzeugen (Light Vehicles) sind im Jahr 2020 gegenüber Vorjahr dramatisch zurückgegangen. Der US-Markt ist mit -15% auf 14,5 Millionen Fahrzeuge stark geschrumpft. Verkäufe in Europa (EU27+EFTA+UK) sind um 24% auf 12 Millionen abgestürzt. Der chinesische Markt ist von allen großen PKW-Märkten am geringsten getroffen und verzeichnet lediglich ein Minus von 6% bzw. 1,3 Mio. PKW auf 19,8 Millionen Einheiten.

Für Deutschland hat das Kraftfahrt-Bundesamt 2,9 Millionen Neuzulassungen in 2020 gemeldet, ein Minus von 19% gegenüber 2019. Die stärksten Einbrüche waren im 2. Quartal mit -61% im April und -50% im Mai zu verzeichnen. Ab Juli setzte eine leichte Erholung durch Nachholeffekte, die temporäre Mehrwertsteuersenkung sowie die staatliche Förderung elektrifizierter Antriebe ein. Der Dezember lag um 10% über dem Vorjahresniveau. Reine Verbrennungsmotoren machten 2020 ca. 75% des Zulassungs-Volumens aus, Hybridfahrzeuge 18% und reine Elektroautos 7%.

Weltweit wurden 2020 74,5 Millionen Light Vehicles produziert, ein Minus von 14,4 Millionen Fahrzeugen bzw. 16% gegenüber Vorjahr. In den USA ist die Produktion 2020 mit ca. 8,6 Millionen Fahrzeugen um ca. 19% unter dem Vorjahr geblieben, auch in Europa gingen die produzierten Einheiten um 22% auf ca. 16,6 Millionen zurück. Die Fertigung in Deutschland ist aufgrund des hohen Exportanteils noch deutlicher betroffen und verzeichnete mit ca. 3,7 Millionen Fahrzeugen einen Rückgang von 24% gegenüber 2019. Mit einem Minus von nur 4% verbuchte der chinesische Markt einen eher geringen Rückgang auf 23,4 Millionen Fahrzeuge.

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem Prognosestand Ende Februar 2021 eine deutliche Erholung der globalen Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen um ca. 14% auf etwa 84,7 Millionen Fahrzeuge erwartet. Das Produktions-Niveau von 2019 wird erst wieder für das Jahr 2023 erwartet.

Nutzfahrzeuge

Die internationalen Märkte für schwere Nutzfahrzeuge über 6 Tonnen haben sich im Zuge der Corona-Krise 2020 uneinheitlich entwickelt. Die meisten Märkte verzeichneten einen Absatzrückgang im zweistelligen %-Bereich. In China, dem mit Abstand größten LKW-Markt der Welt, stiegen die Verkäufe hingegen um mehr als ein Drittel.

Die Corona-Krise setzte in Europa (EU, EFTA & UK) auf einen breit angelegten zyklischen Abschwung auf, der bereits im zweiten Halbjahr 2019 begann. Nach dem deutlichen Einbruch zwischen März und Juni 2020 kam es auf dem europäischen Markt in der zweiten Jahreshälfte zu einer leichten Erholung. Diese konnte den starken Rückgang im Gesamtjahr aber nicht wettmachen. Die Neuzulassungen sanken um 27% auf 272.000 Fahrzeuge. Unter den großen westeuropäischen Märkten war der Rückgang im Vereinigten Königreich mit 34% am deutlichsten, in Italien mit 14% am geringsten. In Deutschland (-25 %), Frankreich (-24 %) sowie Spanien (-23 %) sank der Absatz in einer ähnlichen Größenordnung.

In den USA wurden im abgelaufenen Jahr 410.000 schwere Trucks abgesetzt (-22%). Damit hat sich der Markt deutlich robuster entwickelt als zunächst befürchtet. Nachdem das Jahr 2019 mit 527.000 verkauften Einheiten das volumenstärkste seit 2006 war, wurde ohnehin mit einem zweistelligen Rückgang gerechnet.

In Brasilien verzeichnete das Lastwagengeschäft 2020 einen moderaten Rückgang: Die Neuzulassungen sanken um 12% auf 85.000 schwere Nutzfahrzeuge.

In China entfaltete der LKW-Markt im Jahr 2020 eine starke Dynamik. Der Absatz stieg um 35% auf 1,78 Mio. Fahrzeuge. Der Grund für diesen deutlichen Zuwachs war ein staatliches Flottenerneuerungsprogramm, das bis Jahresende 2020 lief. Mehr als jeder zweite Lkw weltweit wurde im vergangenen Jahr in China abgesetzt.

Der Markt für schwere Nutzfahrzeuge in Indien schrumpfte im Jahr 2020 nach einem deutlichen Minus im Vorjahr (-30%) nochmals um etwa die Hälfte (-51%). Es wurden lediglich 126.000 Einheiten verkauft.

Für das Jahr 2021 stehen die Zeichen größtenteils auf Erholung. Für den LKW-Markt in Europa geht der VDA von einem Zuwachs von 15% auf 312.000 Fahrzeuge aus. Der US-Markt dürfte ebenfalls um 15% auf 472.000 Fahrzeuge ansteigen. Die Rückgänge aus dem vergangenen Jahr können damit jedoch nicht ausgeglichen werden und das hohe Niveau aus dem Jahr 2019 ist noch weit entfernt. Für Indien erwartet der VDA einen dynamischen Zuwachs von 75% auf 221.000 LKW, für Brasilien ein Plus von 11 % auf 94.000 schwere Nutzfahrzeuge. In China dürfte es hingegen 2021 zu einer deutlichen Marktkorrektur kommen - mit einem Rückgang von 25% auf 1,33 Mio. Einheiten. Für den LKW-Weltmarkt ergibt sich damit ein Minus von 4% - für den Weltmarkt ohne China allerdings ein Plus von 19%.

Maschinenbau

Nach vorläufigen Angaben des VDMA ging die Produktion im deutschen Maschinenbau im Jahr 2020 um 14% zurück. Damit verbuchten die deutschen Maschinenbauunternehmen 2020 den stärksten Produktionsrückgang seit der Finanzkrise (minus 24,7% im Jahr 2009). Im Schlussquartal 2020 lagen folgende Fachzweige am stärksten im Minus: Werkzeugmaschinenbau, Bergbaumaschinen, Druck- und Papiertechnik, Verfahrenstechnik sowie der Textilmaschinenbau. Für das Jahr 2021 rechnen die VDMA-Volkswirte mit der naheliegenden Einschränkung, dass aktuell jede Prognose mit ungewöhnlich großen Unsicherheiten einhergeht, mit einem Plus in Höhe von 4%.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen international nur begrenzt Jahresenddaten vor. Die EU-Maschinenproduktion verringerte sich im Zeitraum Januar bis November um 13% gegenüber 2019. Im Zeitraum Januar bis November 2020 lag die Maschinenproduktion in allen 27 Ländern der Europäischen Union unter dem Produktionsniveau des Jahres 2019. Die meisten europäischen Länder hatten coronabedingt vor allem in den Monaten April und Mai kräftige Einbrüche zu verkraften.

In Japan sank die Maschinenproduktion im Jahr 2020 um fast 12%. Der US-Maschinenbau verfehlte im Jahr 2020 den Produktionswert des Vorjahres um 9%. Der Produktionsanstieg der chinesischen Maschinenbauindustrie lag im Jahr 2020 aufgrund der im globalen Vergleich frühen Erholung der Industriekonjunktur bei fast 6%.

Bauwirtschaft

Die deutschen Bauinvestitionen dürften im Jahr 2020 um 1,6 % gesunken sein. Wesentliche Treiber waren wieder der Wohnungsbau sowie der gewerbliche Tiefbau. Gerade Tiefbauinvestitionen der öffentlichen Hand und der gewerbliche Hochbau gerieten 2020 unter Druck.

Für das Jahr 2021 erwarten die Bauexperten des Ifo Instituts ein knappes Plus, befeuert durch private Wohnungsinvestitionen. Gewerblicher Hochbau und öffentlicher Tiefbau dürften sich nochmals schwach zeigen. Für den gewerblichen Tiefbau gehen die Prognosen wieder von einem Wachstumsjahr aus.

Stahlindustrie

Die Weltstahlorganisation Worldsteel meldet für das Gesamtjahr 2020 eine globale Rohstahlproduktion (= geschätzte Nachfrage) von 1.864 Mio.t. Dies würde einem Minus von 0,9% entsprechen.

Die Produzenten in der EU meldeten ein rückläufiges Niveau von 139 Mio. t Rohstahl (-11,8%), auf Deutschland entfielen knapp 36 Mio. t (-10 %).

Im Jahr 2020 legte die Rohstahlproduktion in Asien gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 um 1,5% auf 1.375 Mio. t zu. Insgesamt entfallen ca. 57% der globalen Stahlfertigung auf China.

Die nordamerikanischen Rohstahlproduzenten konnten 2020 mit 101 Mio. t das Volumen des Vorjahres nicht erreichen (-15,5%). Allein die USA mussten einen Fertigungsrückgang um 17,2% auf 73 Mio. t verbuchen.

In den CIS Ländern wurden schätzungsweise gut 102 Mio. t Rohstahl hergestellt. Damit wurde das Niveau des Vorjahres um 1,5% überschritten.

1.5. Geschäftsverlauf

Absatz- und Umsatzentwicklung

Das Umsatzvolumen der HA-Gruppe ist in 2020 um -21,3 % oder -136,2 Mio. EUR von 640,8 Mio. EUR auf 504,6 Mio. EUR gesunken.

Signifikante Umsatzveränderungen verzeichneten die folgenden Gesellschaften:

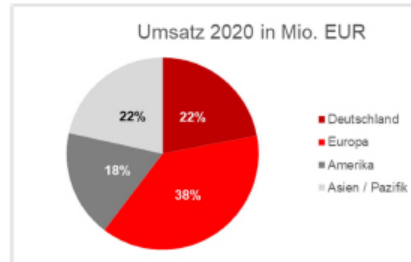
	in T€
HA China	2.248
HA International / HA Mexico	-38.883
HA GmbH	-30.631
HA Ilarduya	-11.714
Gargi HA	-9.310
HA Italia	-8.538
Chemex	-7.222

	in T€
HA CZ	-6.598
HA Korea	-6.541

Der Umsatzanstieg bei HA China ist auf eine Wiederbelebung der chinesischen Wirtschaft zurückzuführen. China, das als erstes Land von der Corona-Krise betroffen war, konnte in 2020 als erstes aus der Krise wieder wachsen.

Die Umsatzrückgänge der anderen Gesellschaften sind insbesondere einer geschwächten Nachfrage infolge der Covid-19-Pandemie geschuldet.

Die im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsätze des HA-Konzern i. H. v. 504,6 Mio. EUR verteilen sich regional wie folgt:



Der Umsatz in Deutschland wurde in Höhe von 87,3 Mio. EUR durch die HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke GmbH und in Höhe von 23,8 Mio. EUR durch die Chemex GmbH erzielt.

Die in der Region Europa erzielten Umsätze verteilen sich über eine Vielzahl von Ländern, wobei die Hauptumsätze durch die Konzerngesellschaften HA Italia (66,0 Mio. EUR), HA Ilarduya (28,9 Mio. EUR), HA France (21,3 Mio. EUR) und Metko HA (21,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Des Weiteren sind die größten Umsatztreiber die Märkte USA und Mexiko mit HA International und HA Mexico (91,3 Mio. EUR) sowie in Asien mit HA China (44,0 Mio. EUR), Gargi HA (34,8 Mio. EUR) und HA Korea (27,1 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Das Konzernbetriebsergebnis (inklusive sonstiger Steuern) ist in 2020 von 14,4 Mio. EUR um -13,7 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR gesunken. Maßgeblich hierfür ist der Rohergebnisrückgang um -39,7 Mio. EUR, der insbesondere auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Entlastend auf das Konzern-Betriebsergebnis wirkten um -12,2 Mio. EUR gesunkene sonstige Betriebsaufwendungen (saldiert mit den sonstigen betrieblichen Erträgen), gesunkene Abschreibungen (-9,2 Mio. EUR) sowie Personalaufwendungen (-4,7 Mio. EUR).

Der für 2020 prognostizierte spürbare Konzernumsatzrückgang konnte bestätigt werden. Während in 2019 ein Konzernumsatz in Höhe von 640,8 Mio. EUR erzielt werden konnte, belief sich der Konzernumsatz in 2020 auf 504,6 Mio. EUR und liegt mit -21,3% deutlich unter dem Vorjahr.

Der HA Rohstoff-Index ist in 2020 sowohl durch Preisrückgänge, als auch Preiserhöhungen für die wesentlichen Hauptrohstoffe gekennzeichnet. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2020 eine Senkung der Materialeinsatzquote auf 59,7% der Betriebsleistung (2019: 62,0%). Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Materialeinsatzquote somit um 2,3 %-Punkte. Der Rohertrag (ohne sonstige betriebliche Erträge) hat sich im Berichtszeitraum von 242,5 Mio. EUR um -39,7 Mio. EUR auf 202,8 Mio. EUR verringert, was neben der gesunkenen Materialeinsatzquote auf eine geringere Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 3,2 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht, was insbesondere auf höhere Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Der Konzernpersonalaufwand ist gegenüber der Vorperiode um -4,7 Mio. EUR zurückgegangen. Hauptursachen hierfür sind Veränderungen des Konsolidierungskreises (HA Kovochem -0,9 Mio. EUR, HA Minerals -0,3 Mio. EUR), rückläufige Tantieme in den Einzelgesellschaften infolge der pandemiebedingten Ergebnisrückgänge sowie Erstattungen für Kurzarbeitsprogramme, die aufwandsmindernd im Personalaufwand verrechnet wurden.

Die Abschreibungen verzeichnen im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang in Höhe von insgesamt -9,2 Mio. EUR, der maßgeblich durch die Entwicklung bei der HA International geprägt ist. Aufgrund des vollständig abgeschriebenen Geschäfts- und Firmenwertes zum 31. Mai 2020, verringern sich die Abschreibungen von 16,3 Mio. EUR in 2019 auf 6,9 Mio. EUR in 2020.

Des Weiteren haben sich die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen um -2,0 Mio. EUR verringert, da diese zum Teil vollständig abgeschrieben sind.

Gegenläufig erhöhten sich im Berichtsjahr die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven bei der HA Quimica de Mexico um 1,1 Mio. EUR, da die Gesellschaft in 2019 erst in der 2. Jahreshälfte erstkonsolidiert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich um 9,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Grund hierfür sind insbesondere Aufwendungen, die in Relation zur gesunkenen Geschäftstätigkeit stehen und global im Berichtsjahr gesunken sind, z. B. Reisekosten, Frachten, in Anspruch genommene Dienstleistungen. Im Vorjahr sind zusätzliche Aufwendungen für die Messe GIFA angefallen. Aufwandserhöhend sind in 2020 die Effekte aus den Entkonsolidierungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Konzern-EBITDA beläuft sich in 2020 auf 38,5 Mio. EUR und erfüllt somit die Prognose eines deutlich unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnisses (2019: 61,2 Mio. EUR).

Das negative Konzernfinanzergebnis in Höhe von 6,0 Mio. EUR liegt mit -0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr und reduziert sich insbesondere aufgrund eines gesunkenen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen (-0,3 Mio. EUR).

Das rückläufige Betriebsergebnis führt, unter Berücksichtigung des nahezu stabilen Finanzergebnisses sowie ergebnisbedingt gesunkener Steueraufwendungen, zu einem Ergebnis nach Ertragssteuern und sonstigen Steuern von -6,1 Mio. EUR, das mit -9,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert liegt. Die Umsatzrendite für die HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe erreichte im Berichtszeitraum (vor Ertragsteuern) einen Wert von -0,8 % (2019: 1,3%).

Insgesamt ergibt sich ein Konzernergebnis für 2020 in Höhe von -6,1 Mio. EUR, das aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen, deutlich unter dem Vorjahr (2019: 3,1 Mio. EUR) liegt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens verwendet HA hauptsächlich Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatz, EBITDA) herleiten.

Ertragslage

	2020		2019		2018
Betriebsleistung T€	503.463	100,0%	637.557	100,0%	650.701
Betriebsaufwand in T€	-502.716	-99,9%	-623.186	-97,8%	-611.098
Betriebsergebnis in T€	747	0,1%	14.371	2,2%	39.603
Finanzergebnis in T€	-6.031	-1,2%	-5.806	-0,9%	-6.073
Ergebnis vor Ertragsteuern in T€	-5.284	-1,1%	8.565	1,3%	33.530
Ergebnis nach Steuern in T€	-6.090	-1,2%	3.704	0,6%	24.527
Konzernergebnis in T€	-6.122	-1,2%	3.052	0,5%	23.092

Kennzahlen zur Ertragslage

	2020	2019	2018
Umsatz in T€	504.614	640.842	645.008
EBITDA in T€	38.535	61.228	82.144

Das EBITDA ergibt sich aus dem Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Erträge aus assoziierten Unternehmen sowie Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Finanz- und Vermögenslage

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit weist einen Betrag in Höhe von 53,0 Mio. EUR auf. Aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von 15,0 Mio. EUR, der im Wesentlichen auf gestiegene geleistete Anzahlungen im Sachanlagevermögen zurückzuführen ist. Die Anzahlungen betreffen insbesondere das neue Verwaltungsgebäude am Standort Düsseldorf sowie neue Produktionsanlagen in den USA und Russland. Der Rückgang des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist insbesondere auf den Erwerb des Kundenstamms der HA Quimica de Mexico im Vorjahr zurückzuführen.

Für den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Liquiditätszufluss in Höhe von 11,3 Mio. EUR, der maßgeblich aus der Aufnahme von Finanzkrediten resultiert.

Kapitalflussrechnung	2020	2019
	T€	T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.171	19.008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52.986	63.429
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.003	-41.763
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.342	-14.925
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in T€	72.623	27.171
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	49.324	6.741
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.524	1.422
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-348	0

Zusammensetzung Finanzmittelfonds	2020	2019
	T€	T€
Liquide Mittel	72.895	27.446
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-272	-275
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.623	27.171

Vermögensstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme um -13,5 Mio. EUR von 465,7 Mio. EUR auf 452,2 Mio. EUR gesunken. Dieser Rückgang resultiert aus der Abnahme des langfristig gebundenen Vermögens um -30,2 Mio. EUR und verzeichnet hierbei den größten Rückgang bei den immateriellen Vermögensgegenständen (-27,9 Mio. EUR). Planmäßige Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven (6,3 Mio. EUR) sowie auf den Geschäfts- und Firmenwert der HA International (6,9 Mio. EUR) als auch Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven der HA Quimica de Mexico (2,5 Mio. EUR) und Gargi HA (2,5 Mio. EUR) tragen zu dieser Entwicklung maßgeblich bei.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände erhöhen sich im Geschäftsjahr 2020 um 16,6 Mio. EUR und sind insbesondere auf einen um 43,8 Mio. EUR stichtagsbezogenen, erhöhten Liquiditätsbestand zurückzuführen, der im Wesentlichen bei der HA GmbH (+44,7 Mio. EUR) erzielt wurde. Gegenläufig verringern sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-20,6 Mio. EUR) sowie die Vorräte (-8,7 Mio. EUR) infolge der globalen, pandemiebedingten rückläufigen Geschäftstätigkeit.

	2020	
	T€	
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	179.325	39,7%
davon: immateriell	52.039	11,5%
davon: Sachanlagen	118.222	26,2%
davon: Finanzanlagen	9.064	2,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	272.849	60,3%
davon: Vorräte	58.904	13,0%
davon: Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	123.180	27,3%
davon: Wertpapiere und Liquidität	73.649	16,3%
davon: Rechnungsabgrenzung	1.969	0,4%
davon: aktive latente Steuern	14.554	3,2%
davon: Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	593	0,1%
Gesamtvermögen	452.174	100,0%

	2019		2018	
	T€		T€	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	209.512	45,0%	212.602	44,6%
davon: immateriell	79.964	17,2%	82.680	17,3%
davon: Sachanlagen	120.638	25,9%	120.587	25,3%
davon: Finanzanlagen	8.910	1,9%	9.335	2,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	256.230	55,0%	263.768	55,4%
davon: Vorräte	67.585	14,5%	64.596	13,6%
davon: Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	143.744	30,9%	166.397	34,9%
davon: Wertpapiere und Liquidität	29.826	6,4%	21.305	4,5%
davon: Rechnungsabgrenzung	2.211	0,5%	1.633	0,3%
davon: aktive latente Steuern	12.305	2,6%	9.390	2,0%
davon: Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	559	0,1%	447	0,1%
Gesamtvermögen	465.742	100,0%	476.370	100,0%

Kapitalstruktur

	2020	
	T€	
PASSIVA		
Eigenkapital	182.684	40,4%
davon: Gezeichnetes Kapital	30.000	6,6%
davon: Bilanzgewinn	135.006	29,9%
davon: Sonstiges Eigenkapital	17.678	3,9%
Langfristiges Fremdkapital	150.180	33,2%
davon: Pensionen	63.936	14,1%
davon: Verbindlichkeiten	86.244	19,1%

	2020	
	T€	
PASSIVA		
Kurzfristiges Fremdkapital	119.310	26,4%
davon: kurzfristige Verbindlichkeiten	81.473	18,0%
davon: Steuerrückstellungen	2.687	0,6%
davon: Sonstige Rückstellungen	19.287	4,3%
davon: RAP/passive latente Steuern	15.863	3,5%
Gesamtkapital	452.174	100,0%

	2019		2018	
	T€		T€	
PASSIVA				
Eigenkapital	209.200	44,9%	212.373	44,6%
davon: Gezeichnetes Kapital	30.000	6,4%	30.000	6,3%
davon: Bilanzgewinn	158.107	34,0%	168.952	35,5%
davon: Sonstiges Eigenkapital	21.093	4,5%	13.421	2,8%
Langfristiges Fremdkapital	140.376	30,1%	134.401	28,2%
davon: Pensionen	60.065	12,9%	57.189	12,0%
davon: Verbindlichkeiten	80.311	17,2%	77.212	16,2%
Kurzfristiges Fremdkapital	116.166	24,9%	129.596	27,2%
davon: kurzfristige Verbindlichkeiten	68.193	14,6%	78.658	16,5%
davon: Steuerrückstellungen	6.257	1,3%	7.864	1,6%
davon: Sonstige Rückstellungen	20.018	4,3%	21.732	4,6%
davon: RAP/passive latente Steuern	21.699	4,7%	21.342	4,5%
Gesamtkapital	465.742	100,0%	476.370	100,0%

Die Kapitalstruktur der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe ist weiterhin sehr solide. Das Konzern- Eigenkapital ist in 2020 um -26,5 Mio. EUR auf 182,7 Mio. EUR gesunken (2019: 209,2 Mio. EUR). Maßgeblich für diese Entwicklung sind Währungsdifferenzen (-15,2 Mio. EUR), ein verringertes Jahresergebnis (-9,2 Mio. EUR) sowie eine Ausschüttung von 1,8 Mio. EUR an die Anteilseigner der HA GmbH. Im Geschäftsjahr verringerte sich die Eigenkapitalquote von 44,9% in 2019 auf 40,4% in 2020. Durch die zusätzliche Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 16,1 Mio. EUR hat sich das Fremdkapital insgesamt erhöht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nicht nur finanzielle Kennzahlen, sondern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind maßgeblich für die Entwicklung des HA Unternehmenswertes. Sie betreffen hauptsächlich die Beziehung des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition.

Ein wesentliches Ziel ist, dass HA als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich bindet. Für unsere Kunden müssen Produkte entwickelt werden, die auch zukünftig deren Anforderungen entsprechen und neuesten Umweltstandards entsprechen. Das Produkt- und Serviceangebot ist stetig zu verbessern, um den Kundennutzen zu steigern.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die globale Wirtschaft ist im Zuge der Corona-Pandemie in 2020 deutlich geschrumpft. Durch die Corona-Pandemie verzeichneten auch die Gießereien einen drastischen Produktionsrückgang bzw. ein sehr hohes Umsatzminus. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns - trotz des starken Absatz- und Umsatzeinbruchs bei der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe infolge der globalen Wirtschaftskrise - in diesem ungewöhnlichen Geschäftsjahr 2020 als noch zufriedenstellend darstellt. Die in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie, die konservative Finanzpolitik und solide Finanzposition sowie das in 2019/20 durchgeführte Kostensparprogramm hat zu der stabilen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Aufgrund des sehr deutlichen Produktionsrückgangs bei den Gießereien ist das Geschäftsvolumen um 21,3% bzw. der Rohertrag (ohne sonstige betriebliche Erträge) um 16,4% bei der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe gesunken. Das Konzernergebnis vor Steuer liegt um 13,8 Mio. EUR unter Vorjahr - der drastische Rohertragsrückgang von 39,7 Mio. EUR konnte teilweise durch das Kostensparprogramm kompensiert werden. Trotz des Konzern-Jahresfehlbetrags in Höhe von -6,1 Mio. EUR sind die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen unverändert sehr solide. Das in 2020 durchgeführte, globale Performance Steigerungsprogramm, die strategischen Partnerschaften mit PETROFER und Reinsicht, der Ausbau der Aktivitäten in Südostasien (Neugründung von HA ASEAN) und die Fortsetzung des Projektes „GoGlobal“ (weltweite SAP-Implementierung im HA-Konzern) werden einen wichtigen strategischen Beitrag leisten und helfen unsere Wettbewerbsposition zukünftig noch weiter auszubauen. Die infolge der globalen Wirtschaftskrise schwächere Geschäftsentwicklung hat zwar unsere Kapitalausstattung reduziert, aber unsere Innenfinanzierungskraft für weitere Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie das Unternehmenswachstum zeigte sich sehr stabil - die Nettoverschuldung ist aufgrund eines hohen Free Cashflows erheblich zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe war aufgrund des Jahresfehlbetrags rückläufig, aber die Eigenkapitalausstattung ist mit 40,4% weiterhin sehr solide.

In den letzten 5 Jahren hat sich die HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe durch gezielte Akquisitionen in USA, Mexiko, Italien und Indien sowie organischem Wachstum in Märkten außerhalb Europas regional deutlich diversifiziert. Der Umsatzanteil Deutschland (bzw. Europa inklusive Deutschland) ist zwischen 2008 und 2019 durch Wachstum in den Regionen Amerika und Asien von 65% (bzw. 98% Europa inklusive Deutschland) auf 24% in Deutschland (bzw. 61% in Europa) zurückgegangen. Damit ist die HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe 2020 deutlich

krisenresilienter als noch vor 10 Jahren. Der Umsatzrückgang der HA-Gruppe von 2008 auf 2009 betrug noch 38%, in der deutlich schärferen Corona-Krise in 2020 ging der Umsatz mit -21,3% deutlich geringer zurück.

Auch für die Zukunft planen wir eine weitere regionale Diversifizierung unseres Geschäftsmodells insbesondere in den Wachstumsmärkten in Asien. Durch die neue Gesellschaft HA ASEAN und die Akquisition eines Mehrheitsanteils an der Gargi HA in Indien haben wir dazu in jüngster Zeit eine gute Basis geschaffen, aber auch in den USA und Mexiko werden verstärkt strategische Projekte vorangetrieben.

2. Prognosebericht

2020 war in seiner Dynamik bei den Verfügbarkeiten und Preisen zahlreicher Rohstoffe ein außergewöhnliches Jahr. Phenole, Isozyanate und auch Furfurylalkohole waren in ihrer Verfügbarkeit bis zum Q3 2020 kaum eingeschränkt und auf einem vernünftigen Preisniveau. Alleine die industriellen Alkohole zeigten in Q1 extreme Preissprünge, getrieben von der erhöhten Nachfrage nach Desinfektionsmitteln. Diese Situation beruhigte sich dann ab Q3. Mineralien und Spezialsand zeigten erneut einen leichteren Aufwärtstrend. Ab Q3 haben extreme Nachfragesprünge, massiv steigende Frachtkosten, Force Majeure Meldungen global in der Groß-Chemie sowie extreme Witterungseinflüsse insbesondere in den USA die Beschaffung nachhaltig erschwert. Eine derartige Häufung von Effekten war bisher nie dagewesen. Dennoch konnten wir HA gut durch diese Phase führen und waren stetig lieferfähig. Für 2021 wird voraussichtlich im 1. Halbjahr keine wesentliche Entspannung eintreten und erst ab dem 2. Halbjahr normalisieren sich die Beschaffungsmärkte aller Voraussicht nach wieder. Die ab Q4 2020 höheren Rohstoff- und Logistikkosten werden das Ergebnis temporär zeitversetzt in 2021 zunächst negativ beeinflussen. Die globale Einkaufsstrategie fokussiert sich weiter auf eine Nutzung der globalen Position von HA sowie Verbesserung der Beschaffung durch Kontrakte, alternative Produkte und Mehrlieferantenstrategien.

In Bezug auf die für unsere Gesellschaft wichtigsten Währungen erwarten wir für 2021 weiterhin stark schwankende Wechselkurse. Dabei rechnen wir im Jahresverlauf im Durchschnitt mit folgenden Kursrelationen: EUR/USD: 1,19; EUR/CNY: 7,92; EUR/JPY: 121,00; EUR/GBP: 0,88.

Die Unternehmensplanung 2021 des Konzerns basiert grundsätzlich auf den volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Konjunkturaussichten. Aufgrund der Einschätzungen durch unsere Kunden, Abstimmungen mit den Bereichen Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung ergeben sich folgende Planprämissen für 2021.

Bei der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe ist - nach einer spürbaren Belebung im 2. Halbjahr 2020 - im 1. Quartal 2021 eine weitere, erhebliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung festzustellen. Das Umsatzniveau liegt im 1. Quartal 2021 deutlich über dem Vorjahresquartal. Die Erholung nach dem starken Absatz- und Umsatzeinbruch in 2020 infolge der Corona-Krise wird - neben den Effekten des Kostensparprogramms - sicherlich die zukünftige Ergebnisentwicklung in 2021 positiv beeinflussen. Es wird daher neben einer spürbaren Umsatzsteigerung auch ein sehr deutlich über dem Vorjahr liegendes EBITDA erwartet, was insgesamt wieder zu einem positiven Ergebnis der HÜTTENES-ALBERTUS Gruppe im Jahr 2021 führen wird.

3. Risiko- und Chancenbericht

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessen Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Ziel ist die rechtzeitige und systematische Identifizierung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken, um das Erreichen der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein in der Gesellschaft zu erhöhen. Das Chancenmanagementsystem ist an das Risikomanagementsystem angelehnt und hat die Aufgabe, durch frühzeitiges Ergreifen von Chancen geplante Ziele abzusichern oder zu übertreffen.

Die Strategie der HA-Gruppe wird in einem revolvierenden Prozess laufend überprüft und an neue Rahmenbedingungen angepasst. Anpassungen werden einerseits aus den permanenten Veränderungen in den Kundensegmenten der Gießereien, wie beispielsweise die Elektrifizierung von Antriebssträngen im Bereich Automotive, getrieben andererseits aus der regional sehr unterschiedlichen Entwicklung der Gießertechnologie und der Kundennachfrage.

Oberste strategische Ziele sind für uns profitables Wachstum und die technologische Führerschaft im Weltmarkt. Die einzelnen Wachstumsziele werden konkret auf die Erfordernisse der jeweiligen regionalen Märkte angepasst.

Unsere Wachstumsstrategie verfolgen wir einerseits über organisches Wachstum und den weltweiten Ausbau unseres Produktportfolios andererseits durch gezielte Akquisitionen.

Unterstützt wird die Umsetzung der strategischen Ziele durch eine konsequent umgesetzte Digitalisierungsstrategie und den fortwährenden strategischen Austausch zwischen dem Management der HA-Gruppe und den jeweils regional verantwortlichen Managern und Führungskräften.

Neben den Bedürfnissen unserer Kunden aus der globalen Gießereiindustrie nach immer kosteneffizienteren Gesamtlösungen stehen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein im Vordergrund unserer Produktentwicklung. Die permanente Optimierung unserer Prozesse und unseres weltweiten Produktions-Netzwerkes ist ebenfalls ein zentrales Element unserer Strategie.

Die überraschend einsetzenden und krisenhaften Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben erneut belegt, wie wichtig eine solide Kapital- und Liquiditätsausstattung in schweren wirtschaftlichen Zeiten ist. Deshalb ist und bleibt ein unumstößlicher wichtiger Grundpfeiler unserer Geschäftspolitik die seit Jahrzehnten von HA praktizierte konservative Finanzpolitik, die auf den Erhalt einer soliden Eigenkapitalbasis und das Vorhalten einer robusten Liquiditätsreserve in Form von Kassenbeständen und fest zugesagten Kreditlinien abzielt. Mit dieser finanziellen Ausrichtung stellen wir sicher, unsere strategischen Unternehmensziele und wichtigen Investitionsprojekte auch in Krisenzeiten konsequent umsetzen zu können.

3.1. Volkswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Insgesamt sind volkswirtschaftliche Risiken weiterhin auf einem extrem hohen Niveau. So ist beispielsweise der Global Economic Policy Uncertainty Index, der das Maß der wirtschaftspolitischen Unsicherheit regelmäßig unter anderem aus der Streubreite verschiedener ökonomischer Forecasts und der Auswertung von Medienberichten bestimmt, im Mai 2020 auf einen historischen Höchststand gestiegen. Im Laufe des Jahres 2020 ist der Index mit dem Verlauf der Corona-Krise und den positiven Nachrichten bezüglich der Entwicklung und dem Einsatz von Impfstoffen wieder leicht gesunken und steht im Februar 2021 wieder etwa auf dem bereits sehr hohen Niveau von Ende 2019. In die aktuellen Vorhersagen zur konjunkturellen Entwicklung sind eine Vielzahl von Risiken bereits eingeflossen.

Das mit Abstand größte kurzfristige Risiko stellen nach wie vor die weltweite Entwicklung von COVID-19 und die korrespondierend notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie dar. Mittelfristig sind die größten globalen Risiken, auch für die Weltwirtschaft, der Klimawandel im allgemeinen und extreme einzelne Wetterereignisse.

Im direkten finanzwirtschaftlichen Bereich hat sich die sehr hohe weltweite Verschuldung durch die Corona-Krise noch weiter verschärft. Weitere bedeutende Risiken betreffend der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen sind Cyber-Kriminalität und Datendiebstahl bzw. Datenbetrug. Außerdem sind ganz allgemein Überbewertungen in Märkten und eine weitere Zunahme des weltweiten wirtschaftlichen Ungleichgewichtes zu nennen.

Die weltweite Gussproduktion wird 2021 im Zuge der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Erholung und mit dem Anstieg des Produktionsniveaus in den Hauptkundensegmenten der Gießereindustrie gegenüber 2020 wieder deutlich ansteigen. Mittelfristig erwarten wir in der globalen Gussproduktion eine Seitwärtstendenz bzw. ein geringes Wachstum vor allem getrieben aus dem Bereich Aluminiumguss.

3.2. Strategische Risiken

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte und Lösungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen, disruptiven Technologien sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken bestehenden Wettbewerbern konfrontiert, unter anderem mit Wettbewerbern aus Schwellenländern, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Wir adressieren dieses Risiko mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise strategischen Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei Fertigungseinrichtungen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produktportfolios.

Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess strategischer Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese können Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen beinhalten. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen sowie Konsolidierungen in unserem Produktportfolio sind ebenfalls Bestandteil solcher Kostenoptimierungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Erfolge und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Wir kontrollieren, überwachen und steuern diese Projekte fortlaufend.

Für die HA-Gruppe ist besonders die Entwicklung der globalen Automobilindustrie relevant. Hierbei geht es unter anderem um die aktuell weiterhin viel diskutierte Entwicklung bei Antriebskonzepten, mit Entwicklungen innerhalb des Portfolios der Verbrennungsmotoren über in unterschiedlichem Ausmaß elektrifizierte Antriebskonzepte (Hybride) bis hin zu elektrischen Antriebskonzepten (Brennstoffzelle oder Batterie).

Die Entwicklung der relevanten regionalen Märkte wird hier aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik sowie der technischen Rahmenbedingungen und des jeweiligen Verbraucherverhaltens sehr unterschiedlich sein und ist aktuell aufgrund der noch im Aufbau befindlichen Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und laufende technische Entwicklungen in ihrer Dynamik am ehesten über Szenario-Analysen einzuschätzen.

Die Entwicklung der Nachfrage wird im Wesentlichen von gesetzlichen Rahmenbedingungen, staatlichen Fördermaßnahmen und der weiteren technischen Entwicklung abhängen. Bei den reinen Verbrennungsmotoren sind weiterhin Marktbewegungen weg von Dieselmotoren hin zu Benzinmotoren und die Weiterentwicklung von Leichtbaukonzepten und Downsizing zu beobachten. Weiterhin sind auch andere wesentliche Trends wie regionale Verschiebungen automobiler Produktionskapazitäten, Konzentration und Kooperation bei Autoherstellern und Entwicklungen im Bereich alternativer Mobilitätskonzepte sowie autonomer Fahrzeuge im Fokus unserer Analysen.

Wir halten langfristige, strategisch bedeutsame Entwicklungen permanent und strukturiert im Blick, analysieren die potenziellen Auswirkungen auf unser Geschäft und passen unsere Strategie in den Regionen laufend an die veränderten Rahmenbedingungen an.

3.3. Operative Risiken

Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Stufen von Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken führen.

Verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind etabliert, und die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, unterstützt die Ursachenanalyse und dient der Vorbeugung.

3.4. Beschaffungsmarktrisiken

Die Risiken für die HA-Gruppe ergeben sich insbesondere aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie. Daneben existieren ebenfalls Risiken aus der Abhängigkeit von bestimmten Materialien sowie aus Kapazitätsengpässen durch den Ausfall von Lieferanten. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Insgesamt ist das Ausmaß der Risiken in Bezug auf den Beschaffungsmarkt unverändert als

hoch anzusehen. Bezogen auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß hat sich an der Risikosituation gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung und Profitabilität auswirken.

Ausgehend von den makroökonomischen Rahmenbedingungen erwarten wir in naher Zukunft weiterhin Preisschwankungen, allerdings mit absteigendem Trend. Deutlichen Einfluss auf die Rohstoffmärkte haben politische Krisen und Zölle sowie die schwankende Nachfrage nach vereinzelt Rohmaterialien.

Der Weitergabe der Rohstoff- und Materialverteuerungen über höhere Verkaufspreise sind aufgrund der ausgeprägten Wettbewerbssituation Grenzen gesetzt. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einem gezielten Material- und Lieferantenrisikomanagement und hoher interner Vernetzung. Mit einem zeitlichen Verzug wird durch Materialteuerungszuschläge, Preisgleitklauseln sowie Preisverhandlungen das Risiko minimiert.

Neben anderen Maßnahmen reduziert HA das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten; aufgrund der hohen Eigenkapitalquote, starker Cashflows und damit verbundener ausreichender Liquiditätsreserve erscheinen mögliche Einbußen bei Ergebnis und Liquiditätszufluss infolge konjunktureller Schwankungen oder überhitzter Beschaffungsmärkte für die Unternehmensgruppe insgesamt verkraftbar.

3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der internationalen Ausrichtung der HA-Geschäftstätigkeiten folgt, dass mit dem operativen Geschäft sowie den finanziellen Transaktionen Risiken und Chancen aus Wechselkursschwankungen verbunden sind. Ein gegenüber anderen Währungen schwächer werdender Euro kann für HA grundsätzlich höhere Ausgaben im Beschaffungs- und Investitionsbereich erzeugen, wobei gleichzeitig Finanzerträge aus Gewinn- und Zinsansprüchen zu vergleichsweise höheren Einnahmen führen können. Das für HA wesentliche Risiko entsteht dabei aus ungeplanten Schwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar. Zur Begrenzung des Risikos aus dem Tausch von Fremdwährungszahlungen (Transaktionsrisiko) schließt HA teilweise Devisentermingeschäfte, im Einzelfall Devisenoptionen mit externen Bankpartnern ab.

Entwicklungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken können zudem das Zinsergebnis der HA beeinflussen. Das Risiko steigender variabler Geldmarktzinsen kann für HA zu höheren Ausgaben für Kreditzinsen führen, wohingegen Einnahmen aus variabel verzinslichen Krediten an verbundene Unternehmen das Zinsergebnis verbessern können. HA sichert das Risiko für Zinszahlungen an Dritte teilweise im Wege von Zinsswaps mit externen Bankpartnern ab, welche zum Teil auch mit einer Währungsabsicherung kombiniert werden (Cross Currency Swaps).

Aus der Anlage von vorübergehend nicht benötigten Finanzmitteln und den Derivategeschäften ergeben sich Kontrahentenrisiken. Bei den Entscheidungen zum Geschäftsabschluss wird auf die Bonität des Schuldners sowie eine ausgewogene Risikodiversifikation besonders Wert gelegt.

Die von der Gesellschaft begebene Garantie betrifft ausschließlich eine im Mehrheitsbesitz befindliche Beteiligungsgesellschaft. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen ist unserer Einschätzung nach gering.

Mit dem Ziel in wirtschaftlich unruhigen Zeiten Flexibilität für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes zu besitzen, sind insbesondere feste Kreditvereinbarungen mit unseren Kernbanken in Form von Kreditlinien geschlossen.

Financial Covenants oder Sicherheitenstellungen sind nicht Bestandteil der Kreditvereinbarungen mit unseren Hausbanken. Wir schätzen unsere Liquiditätslage abschließend als sehr robust ein.

Im Zuge der Corona-Pandemie kann es zu einem erhöhten Risiko im Hinblick auf das Zahlungsausfallrisiko unserer Kunden kommen. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen und ein aktives Forderungsmanagement minimieren dieses Risiko. Die Krise hat weder in 2020 noch bis zum heutigen Zeitpunkt zu materiellen Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Forderungen geführt.

3.6. Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter ist in den Branchen und Regionen, in denen HA tätig ist, weiterhin intensiv. Der wirtschaftliche Erfolg von HA hängt maßgeblich davon ab, dauerhaft geeignete Führungskräfte, Ingenieure, Chemiker und weiteres Fachpersonal zu identifizieren, zu rekrutieren, weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. In den Branchen und Regionen, in denen HA tätig ist, zeigt sich der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte als sehr stark ausgeprägt. Als eines der führenden Technologieunternehmen auf dem Weltmarkt für Spezialprodukte der Gießereindustrie, ist es für HA und die HA-Gruppe von entscheidender Bedeutung, die Kompetenz und das Know-how seiner Belegschaft nicht nur zu sichern, sondern auch stetig zu erweitern.

3.7. Chancenbericht

HÜTTENES-ALBERTUS forscht und entwickelt kontinuierlich an neuen Produkten, Werkstoffen und Technologien, um ihren Kunden einen Mehrwert zu bieten. Ziel ist es, neueste Technologien, ausgezeichnete Qualität, herausragende Produkteigenschaften, optimale Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung zu vereinen. Durch dieses Engagement soll die eigene Wettbewerbsposition gestärkt und das Produktportfolio erweitert werden. Auch in der Krise hat die HA-Gruppe weiter in Forschung und Entwicklung investiert, um unsere Marktposition durch innovative Alleinstellungsmerkmale und herausragende technologische Kompetenz weiter auszubauen. In unserem modernen Laborneubau in Hannover aber auch gemeinsam mit den besten Forschern und Entwicklern in den Landesgesellschaften wird unsere Produktpalette stets nachhaltig weiterentwickelt.

Insbesondere der globale Trend zu mehr Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Handeln stellt eine große Chance für die HA-Gruppe dar. In diesem Bereich ist HA mit Produkten und Technologien sehr gut aufgestellt und durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit im neuen Laborgebäude in Hannover sowie im neuen Kompetenzzentrum in Baddeckenstedt haben wir die besten Voraussetzungen diese Stellung weiter auszubauen. Unter anderem arbeiten wir an Produkten für alternative Antriebssysteme und den 3D-Druck. Neben der Ökonomie, also der Verbesserung der Produktionseffizienz bei unseren Kunden, steht dabei auch die Ökologie im Fokus und viele unserer neuen Produkte bringen Beiträge zu einer umweltschonenden Produktion und einer Verbesserung der CO2-Bilanz.

Die HA-Gruppe hat sich in den letzten Jahren regional deutlich diversifiziert und ist heute durch starkes organisches und anorganisches Wachstum in den Regionen Amerika und Asien deutlich weniger abhängig von den Märkten in Deutschland und dem Rest Europas. In Asien wurde durch Akquisitionen und auch die Neugründung der HA ASEAN eine sehr gute Basis geschaffen, um am erwarteten überproportionalen Wachstum dieser regionalen Märkte teilzuhaben.

Unsere Finanzkraft bietet uns eine gute Basis für Investitionen und die stetige strategische Weiterentwicklung der HA-Gruppe.

3.8. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für die HÜTTEN ES-ALBERTUS Gruppe kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Die Risikolandschaft für den HA-Konzern hat sich aufgrund einer deutlichen Belebung der Geschäftsentwicklung seit dem 3. Quartal 2020 verbessert. Die Überprüfung der Gesamtrisikolage für den HA-Konzern im Geschäftsjahr 2020 ließ keine Risiken erkennen, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten oder gar den Fortbestand unseres Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung ersichtlich. Auch vor dem Hintergrund des schwierig abzuschätzenden Konjunkturverlaufs, insbesondere im Zuge der negativen Effekte aus der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus, stufen wir die Gesamtrisikolage unseres Konzerns weiterhin als sehr stabil ein. Alle erfassten Risiken sind weiterhin begrenzt und beherrschbar, allerdings kann es jedoch aufgrund der bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenbedingten Risiken zu Rückschlägen auf dem Pfad zur nachhaltigen Realisierung der geplanten Wachstums- und Renditeziele kommen. Gleichzeitig stellen die genannten Chancen Herausforderungen dar, die mit gezielter Ausrichtung des Produktprogramms sowie begleitenden Vertriebsaktivitäten dazu genutzt werden können, die Zielsetzungen und Planungen der HA-Geschäftsfelder abzusichern oder zu übertreffen. Insbesondere der globale Trend zu mehr Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Handeln stellt eine große Chance für den HA-Konzern dar. In diesem Bereich ist der HA-Konzern mit Produkten und Technologien sehr gut aufgestellt und durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit im neuen Laborgebäude in Hannover sowie im neuen Kompetenzzentrum in Baddeckenstedt haben wir die besten Voraussetzungen diese Stellung weiter auszubauen. Das etablierte Risiko- und Chancenmanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt, d. h. organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und unverzüglich mit geeigneten Gegenmaßnahmen gegenzusteuern und Chancen rechtzeitig ergreifen zu können. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

Düsseldorf, den 21. Mai 2021

gez. Franz Friedrich Butz, Geschäftsführer

gez. Christoph Koch, Geschäftsführer

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.001.587,76	68.705.077,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert	267.447,15	983.439,82
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	180.825,26	7.165.997,83
4. Geleistete Anzahlungen	589.398,36	3.109.980,01
	52.039.258,53	79.964.495,65
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.851.519,25	65.935.847,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.127.296,27	35.384.671,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.192.393,78	13.367.941,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.050.616,93	5.949.325,73
	118.221.826,23	120.637.786,57
III. Finanzanlagen		

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.334.208,36	7.179.298,86
2. Sonstige Beteiligungen	205.488,48	205.488,48
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	78.654,91	149.578,36
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.970,01	1.970,01
5. Sonstige Ausleihungen	1.055.838,69	1.373.616,88
6. Geleistete Anzahlungen	387.755,09	0,00
	9.063.915,54	8.909.952,59
	179.325.000,30	209.512.234,81
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.818.902,07	29.380.434,52
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.699.290,98	1.960.075,71
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	29.883.062,09	35.520.568,65
4. Geleistete Anzahlungen	1.502.823,84	724.253,26
	58.904.078,98	67.585.332,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.221.174,31	125.550.138,93
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	634.939,47	489.652,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.323.920,38	17.704.041,26
	123.180.034,16	143.743.832,83
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	753.899,63	2.380.384,93
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.895.427,69	27.445.509,64
	255.733.440,46	241.155.059,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.968.644,90	2.211.073,72
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	14.553.819,60	12.305.205,62
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	593.270,50	558.831,00
	452.174.175,76	465.742.404,69

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-13.994.639,90	1.186.109,06
III. Konzerngewinnvortrag	155.121.988,85	153.868.742,19
IV. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-6.121.744,96	3.052.025,99
V. Nicht beherrschende Anteile	17.468.573,28	20.743.518,84
	182.474.177,27	208.850.396,08
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	209.574,72	349.291,23
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.935.741,98	60.065.223,47
2. Steuerrückstellungen	2.686.952,70	6.256.777,94
3. Sonstige Rückstellungen	19.287.351,56	20.017.828,75
	85.910.046,24	86.339.830,16
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.435.501,30	88.883.410,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.161,97	83.026,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.050.428,51	45.007.524,49
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	71.360,71	161.019,29
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00	30.767,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.129.999,47	14.338.353,95
- davon aus Steuern TEUR 4.130 (Vorjahr: TEUR 4.303)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 570)		
	167.717.451,96	148.504.102,68
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	15.862.925,57	21.698.784,54
	452.174.175,76	465.742.404,69

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	504.613.572,21	640.841.542,51
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.155.919,17	-3.303.742,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.171,02	19.581,58
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.899.135,96	9.658.236,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-269.903.707,60	-364.087.345,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.755.494,96	-31.000.919,31
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-77.358.367,61	-82.179.137,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 2.545 (Vorjahr: TEUR 1.377)	-16.679.137,38	-16.588.829,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.601.940,75	-45.762.431,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.130.719,39	-92.131.014,91
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	277.031,13	459.792,30
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.074,65	155.403,52
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.075.519,57	380.968,62
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-124.559,69	-33.563,92
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.284.364,62	-6.768.984,68
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-805.807,90	-4.860.942,51
15. Ergebnis nach Steuern	-4.904.514,53	4.798.612,88
16. Sonstige Steuern	-1.185.340,41	-1.094.523,20
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-6.089.854,94	3.704.089,68
18. Nicht beherrschende Anteile	-31.890,02	-652.063,69
19. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-6.121.744,96	3.052.025,99

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

AMTSGERICHT DÜSSELDORF, HRB 11916

A. Allgemeine Angaben

I. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 11916.

Die HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Neben der HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 1 inländische und 20 ausländische Unternehmen konsolidiert.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt. Der Konsolidierung wurden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2020 zugrunde gelegt. Die Gargi Hüttenes-Albertus Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Gargi HA), hat für Zwecke der Konsolidierung einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember erstellt, da ihr Geschäftsjahr zum 31. März eines jeden Jahres endet.

Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Zugänge bis zum Geschäftsjahr 2009 nach der Buchwertmethode. Die auf Grundlage dieser Methode erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen wurden nicht auf den Zeitpunkt des Erwerbs, sondern auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis nach der Buchwertmethode konsolidiert. Für Zugänge im Beteiligungskreis ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach den derzeit geltenden Vorschriften des § 301 HGB auf Grundlage der Neubewertungsmethode.

Im Rahmen einer Aufstockung von Anteilen an Tochterunternehmen (Transaktionen ohne Kontrollwechsel) wird der Erwerbsvorgang als Kapitalvorgang abgebildet. Die Vermögensgegenstände und Schulden werden im Fall einer Aufstockung nicht neu bewertet. Die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital werden zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Sofern ein Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung entstanden im Zusammenhang mit Akquisitionsangelegenheiten zu Konditionen, bei denen der Kaufpreis für die Anteile unter dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens lag.

Die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben, die auf Basis von erwarteten Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lebenszyklen der Produkte ermittelt wurden. Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Als Tochterunternehmen der HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke GmbH, Düsseldorf, werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital
- Chemex Foundry Solutions GmbH, Delligsen (Chemex GmbH)	100%
- Hüttenes-Albertus Australia Pty. Ltd., Cherrybrook, Australien (HA Australia)	70%
- Hüttenes-Albertus Belgium N. V., Diest, Belgien (HA Belgium)	90%
- Hüttenes-Albertus France S.à r.l., Pont-Sainte-Maxence, Frankreich (HA France)	100%
- Hüttenes-Albertus UK Ltd., Wolverhampton, Großbritannien (HA UK)	100%
- HA-USA Inc., Westmont, Illinois, USA (HA USA)	100%
- Hüttenes-Albertus Nederland B.V., Veenendaal, Niederlande (HA Nederland)	90%
- Hüttenes-Albertus Polska Sp. z o.o., Lublin, Polen (HA Polska)	100%
- Hüttenes-Albertus CZ s.r.o., Decin, Tschechische Republik (HA CZ)	100%
- Hüttenes-Albertus Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien (HA Romania)	90%
- HA Ilarduya S.L.U., Amorebieta, Spanien (HA Ilarduya)	100%
- HA China (Hongkong) Co. Ltd., Hongkong, China (HA China)	100%
- HA Foundry Materials (China) Co. Ltd., Nantong, China (HA Foundry Materials China)	100%
- Shanghai HA International Trading Co. Ltd., Shanghai, China (Shanghai HA)	100%
- Metko-Hüttenes Albertus Kimya Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei (Metko HA)	75%
- HA Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea (HA Korea)	89%
- HAbriinol-Decin s.r.o., Decin, Tschechische Republik (HAbriinol)	100%
- HA Italia S.p.A. (vormals: Satef Hüttenes-Albertus S.p.A.), Vicenza, Italien (Satef HA)	100%
- HA International LLC, Westmont, Illinois, USA (HAI)	100%
- Gargi Hüttenes-Albertus Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Gargi HA)	74%
- HA Quimica de Mexico S.A. de C.V., Santa Catarina, Mexico (HAMEX)	51%

Die Hüttenes-Albertus Kovochem spol.s.r.o., Mnisek pod Brdy, Tschechische Republik (100%), wurde im Berichtsjahr aufgrund untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert und ist nicht mehr Bestandteil des Konsolidierungskreises. Die Gesellschaft wurde aus gleichem Grund auch nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Hüttenes-Albertus Turkey Mineral Ürünleri A.S. wurde liquidiert und folglich entkonsolidiert.

II. Quotenkonsolidierung

Folgende Beteiligung wird aufgrund der Beteiligungsquote im Wege der Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB in den Konzernabschluss einbezogen:

	Beteiligungsquote
- OOO Uralchimplast Hüttenes-Albertus, Nizhny Tagil, Russland (UCP-HA)	50%

Die Beteiligung an der UCP-HA wurde im Geschäftsjahr 2012 erstmals quotenkonsolidiert.

Die Beteiligung (50%) an der HA Minerals GmbH, Duisburg, wurde im Geschäftsjahr 2010 erstmals quotenkonsolidiert und im Geschäftsjahr 2020, aufgrund von untergeordneter Bedeutung im Konzern, entkonsolidiert. Die Gesellschaft wurde aus gleichem Grund auch nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Verrechnung des Buchwertes der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaften entstehende aktivische bzw. passivische Unterschiedsbeträge werden mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben bzw. aufgelöst. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt bei den „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, die entsprechende Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“.

Die Gesamtsumme der kurzfristigen Vermögensgegenstände für die quotaleinbezogene Gesellschaft beträgt in 2020 T€ 7.834 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 11.179), während sich die Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte auf T€ 1.884 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 2.618) beläuft. Die kurzfristigen Schulden betragen T€ 3.845 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 4.981) und die langfristigen Schulden T€ 5.874 in 2020 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 8.816). Insgesamt wurden im Rahmen der Quotenkonsolidierung Erträge in

Höhe von T€ 14.313 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 17.682) und demgegenüber stehende Aufwendungen in Höhe von T€ 11.865 (Vorjahr HA Minerals und UCP-HA: T€ 15.502) berücksichtigt.

III. Equitykonsolidierung

Die Equitykonsolidierung wird bei Minderheitsbeteiligungen angewandt, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Die assoziierten Unternehmen verwenden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach lokalen handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften.

Folgende Beteiligungen sind im Wege der Equitykonsolidierung nach § 312 HGB in den Konzernabschluss einzubeziehen:

	Beteiligungsquote
- SI Group South Africa (Prop.) Ltd., Alrode, Südafrika	20%
- Okazaki Hüttenes-Albertus Chemicals & Co. Ltd., Osaka, Japan	49%
- Egyptian and Spanish Company for Metal Technology PLC, 6th of October City, Ägypten	50%
- DHI2015 S.L., Vitoria-Gasteiz, Spanien	45%

Der Ansatz der Beteiligung erfolgt mit dem Buchwert der Beteiligung nach § 312 Abs. 1 HGB. Als Zeitpunkt der Ermittlung des Wertansatzes und des Unterschiedsbetrages wird der 31. Dezember 1998 oder der spätere Zeitpunkt, an dem die Beteiligung assoziiertes Unternehmen geworden ist, gewählt. Hierbei handelt es sich um den Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Die Erstkonsolidierung im Rahmen der Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Eine Anpassung der Bewertung in den Abschlüssen der assoziierten Unternehmen an die einheitlichen Bilanzierungsvorschriften des Konzerns erfolgt aus Wesentlichkeitsgründen nicht.

Bei der Verrechnung des Buchwertes der Beteiligungen mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaften entstehende aktivische und passivische Unterschiedsbeträge werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben, die auf Basis von erwarteten Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lebenszyklen der Produkte ermittelt wurden. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird nach Abzug von Ertragssteuern ausgewiesen.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
SI Group South Africa	3.542	3.583
Okazaki HA	3.438	3.392
HA Minerals GmbH	161	0
DHI2015 S.L.	128	152
ESCOMT	65	52
	7.334	7.179

IV. Währungsumrechnung

Die Bilanzen von Jahresabschlüssen in ausländischer Währung werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wird, zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsunterschiede werden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die für den Konzern relevanten Wechselkurse haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Währung	2020		2019	
	31.12.2020	Durchschnitt	31.12.2019	Durchschnitt
	EUR	EUR	EUR	EUR
USD	1,23	1,14	1,12	1,12
GBP	0,90	0,89	0,85	0,88
AUD	1,59	1,66	1,60	1,61
BRL	6,38	5,89	4,53	4,41
CNY	8,03	7,87	7,82	7,72
CZK	26,25	26,45	25,46	25,67

Währung	2020		2019	
	31.12.2020	Durchschnitt	31.12.2019	Durchschnitt
	EUR	EUR	EUR	EUR
INR	89,79	84,57	79,88	78,85
JPY	126,87	121,80	122,34	122,05
KRW	1336,00	1345,11	1296,3	1304,90
PLN	4,61	4,44	4,26	4,30
RON	4,87	4,84	4,78	4,75
TRY	9,11	8,04	6,68	6,36
ZAR	18,02	18,77	15,78	16,17
MXN	24,36	24,50	21,18	21,56

B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu Grunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt.

Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums aktiviert.

Die als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesenen Konzessionen und ähnliche Werte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und nach ihren voraussichtlichen Nutzungsmöglichkeiten abgeschrieben. Die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, gemindert um lineare Abschreibungen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden - bei entsprechender Nutzungsdauer - nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von bis zu € 1.000,00 kamen bei inländischen Gesellschaften Vereinfachungsregeln (Poolabschreibung) zur Anwendung.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Anlagenposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer in Jahren
Software	linear	3 bis 5
Geschäfts- oder Firmenwerte	Linear	3 bis 10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	linear	25 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	degressiv/linear	3 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	degressiv/linear	3 bis 15

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich eventuell notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den effektiven Einstandswerten bzw. dem gewogenen Durchschnittswert bewertet, und zwar unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der Festwert bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird alle drei Jahre durch eine körperliche Bestandsaufnahme ermittelt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vermögensgegenstände, die regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert für den Konzern von nachrangiger Bedeutung ist. Ebenso handelt es sich hierbei um eine in etwa gleichbleibende Menge, die mit einem gleichbleibenden Wert angesetzt wird. Die Zusammensetzung des Festwertes unterliegt nur geringen Veränderungen.

Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen sowie fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten oder, soweit erforderlich, dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkten Fertigungs- und Materialkosten anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten angesetzt. Der niedrigere beizulegende Wert wurde vom Verkaufspreis abzüglich Erlösschmälerungen ermittelt. Bestandsrisiken, die sich aus langer Lagerreichweite bzw. geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird gemäß dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten oder, soweit erforderlich, dem niedrigeren Marktpreis/ dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage gleitender Durchschnittspreise. Bestandsrisiken, die sich aus langer Lagerreichweite bzw. geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird gemäß dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen.

Zinsen für Fremdkapital sind bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen. Forderungen und geleistete Anzahlungen in fremder Währung wurden nach § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,5% auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder, soweit erforderlich, mit dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die angesetzten latenten Steuern beruhen auf Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen werden aus Vorsichtsgründen nicht angesetzt. Sich ergebende Steuerbelastungen und -entlastungen aus den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften werden in der Konzernbilanz nach § 274 HGB teilweise verrechnet angesetzt. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Posten werden nach § 306 S. 6 HGB zusammengefasst.

Die Ermittlung aktiver und passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt auf Basis eines durchschnittlichen Steuersatzes des Konzerns.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, wurden mit diesen Schulden verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände übersteigt den Betrag der Schulden, somit wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. "Projected-Unit-Credit-Method" bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2018G" von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins basiert auf einer durchschnittlichen Laufzeit von 15 Jahren. Effekte aus Änderungen des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Bewertung lagen folgende Annahmen zugrunde:

Faktoren p.a.	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	2,30%	2,71 % bzw. 2,75 %
Anwartschaftstrend	2,00%	2,00%
BBG-Trend	2,00% bzw. 1,25%	2,00%
Rententrend	1,50%	1,25%
Fluktuation	Bereichsspezifisch	Bereichsspezifisch bzw. 3%

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag T€ 6.652 (Vorjahr: T€ 6.402).

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Preis- und Kostensteigerungen wurden soweit erforderlich angesetzt und hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden nach § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei dem Ansatz der latenten Steuern werden die sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz ergebenden Differenzen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen von ca. 28% bis 34% bewertet.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen sind in den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich in Einzelfällen entsprechend einer internen Richtlinie von Zins- und Währungsrisiken auf Basis einer mit der Geschäftsführung abgestimmten Sicherungspolitik eingesetzt. Sofern notwendig, erfolgt eine entsprechende bilanzielle Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken.

C. Angaben zur Konzernbilanz und Konzerngewinn- und verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr haben sich wie folgt entwickelt:

	01. Jan. 2020	ANSCHAFFUNGSKOSTEN		Veränderung Konzernkreis
		Verschiebungen Kursdifferenz	Zugänge	
	€	€	€	€
ANLAGEVERMÖGEN				

	01. Jan. 2020 €	ANSCHAFFUNGSKOSTEN		Veränderung Konzernkreis €
		Verschiebungen		
		Kursdifferenz €	Zugänge €	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	125.089.945,13	-10.848.245,67	2.338.687,53	65.641,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.211.081,31	-931.214,45	0,00	918.780,95
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	85.753.365,35	0,00	0,00	83.311,75
4. Geleistete Anzahlungen	3.109.980,01	-1.711,73	0,00	0,00
	248.164.371,80	-11.781.171,85	2.338.687,53	1.067.733,89
II. SACHANLAGEN:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.908.430,33	-2.453.507,30	590.964,84	250.638,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.622.785,24	-3.821.730,48	3.241.342,39	2.168.219,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.173.552,17	-950.756,78	2.701.771,56	368.820,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.082.408,87	-553.119,37	10.586.668,84	231.235,91
	322.787.176,61	-7.779.113,93	17.120.747,63	3.018.913,88
Summe immaterielle VG / Sachanlagen	570.951.548,41	-19.560.285,78	19.459.435,16	4.086.647,77
III. FINANZANLAGEN:				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.834.014,41	0,00	58.951,40	160.750,00
2. Sonstige Beteiligungen	205.488,48	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	149.578,36	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.970,01	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	2.539.780,47	-1.398,19	5.700,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	387.755,09	0,00
Summe Finanzanlagen	11.730.831,73	-1.398,19	452.406,49	160.750,00
Summe Anlagevermögen	582.682.380,14	-19.561.683,97	19.911.841,65	4.247.397,77

	Abgänge €	ANSCHAFFUNGSKOSTEN		31. Dez. 2020 €
		Umbuchungen		
		€	€	
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115.544,39	934.932,44	117.334.133,85	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	50,00	32.361.135,91	
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	85.670.053,60	
4. Geleistete Anzahlungen	1.590.147,90	-928.722,02	589.398,36	
	1.705.692,29	6.260,42	235.954.721,72	
II. SACHANLAGEN:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.694.084,97	3.958.464,22	110.059.628,77	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.933.847,28	-58.784,49	130.881.546,36	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.845.454,29	-1.082.244,54	68.628.047,52	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.406,96	-2.823.695,61	13.058.619,86	
	6.475.793,50	-6.260,42	322.627.842,51	
Summe immaterielle VG / Sachanlagen	8.181.485,79	0,00	558.582.564,23	
III. FINANZANLAGEN:				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	64.791,90	0,00	8.988.923,91	
2. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	205.488,48	
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	70.923,45	0,00	78.654,91	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	1.970,01	
5. Sonstige Ausleihungen	326.387,51	0,00	2.217.694,77	
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	387.755,09	
Summe Finanzanlagen	462.102,86	0,00	11.880.487,17	
Summe Anlagevermögen	8.643.588,65	0,00	570.463.051,40	

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

	01. Jan. 2020	Verschiebungen	Zugänge	Veränderung
	€	€ Kursdifferenz	€	Konzernkreis
				€
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.384.867,14	-4.585.849,94	14.601.877,77	64.564,28
2. Geschäfts- oder Firmenwert	33.227.641,49	-894.140,25	678.918,47	918.780,95
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	78.587.367,52	0,00	6.985.172,57	83.311,75
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	168.199.876,15	-5.479.990,19	22.265.968,81	1.066.656,98
II. SACHANLAGEN:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.972.582,57	-799.267,73	3.006.637,52	163.446,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.238.114,02	-2.629.272,82	6.481.526,04	2.049.962,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.805.610,31	-722.367,67	4.847.808,38	267.207,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.083,14	-602,45	0,00	132.480,69
	202.149.390,04	-4.151.510,67	14.335.971,94	2.613.096,92
Summe immaterielle VG / Sachanlagen	370.349.266,19	-9.631.500,86	36.601.940,75	3.679.753,90
III. FINANZANLAGEN:				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.654.715,55	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.166.163,59	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	2.820.879,14	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	373.170.145,33	-9.631.500,86	36.601.940,75	3.679.753,90

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2020
	€	€	€
ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.884,37	11.099,77	66.332.546,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	50,00	32.093.688,76
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	85.489.228,34
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	14.884,37	11.149,77	183.915.463,19
II. SACHANLAGEN:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.433.096,35	1.624.699,98	46.208.109,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.690.808,09	-595.346,60	99.754.250,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.179.683,90	-1.048.506,08	58.435.653,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.002,93	8.002,93
	5.303.588,34	-11.149,77	204.406.016,28
Summe immaterielle VG / Sachanlagen	5.318.472,71	0,00	388.321.479,47
III. FINANZANLAGEN:			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	1.654.715,55
2. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	4.307,51	0,00	1.161.856,08
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	4.307,51	0,00	2.816.571,63
Summe Anlagevermögen	5.322.780,22	0,00	391.138.051,10

	NETTOBUCHWERTE	
	2020	2019
	€	€
ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.001.587,76	68.705.077,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert	267.447,15	983.439,82
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	180.825,26	7.165.997,83
4. Geleistete Anzahlungen	589.398,36	3.109.980,01
	52.039.258,53	79.964.495,65
II. SACHANLAGEN:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.851.519,25	65.935.847,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.127.296,27	35.384.671,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.192.393,78	13.367.941,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.050.616,93	5.949.325,73
	118.221.826,23	120.637.786,57
Summe immaterielle VG / Sachanlagen	170.261.084,76	200.602.282,22
III. FINANZANLAGEN:		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.334.208,36	7.179.298,86
2. Sonstige Beteiligungen	205.488,48	205.488,48
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	78.654,91	149.578,36
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.970,01	1.970,01
5. Sonstige Ausleihungen	1.055.838,69	1.373.616,88
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	387.755,09	0,00
Summe Finanzanlagen	9.063.915,54	8.909.952,59
Summe Anlagevermögen	179.325.000,30	209.512.234,81

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten der assoziierten Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 4.932 (Vorjahr: T€ 4.938).

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von insgesamt T€ 123.180 (Vorjahr: T€ 143.744) hat ein Betrag in Höhe von T€ 546 (Vorjahr: T€ 723) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind - wie im Vorjahr - allesamt Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Grund	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Pensionsrückstellungen	Abzinsung / Trendannahmen	8.754	7.394
Firmenwert und übriges Anlagevermögen	Unterschied AFA-Sätze / AFA-Methode	1.462	2.382
Sonstige Rückstellungen	Unterschiedlicher Wertansatz	607	468
Forderungen	Unterschiedliche Wertberichtigung	2.205	1.295
Vorratsvermögen	Unterschiedliche Wertberichtigung	420	116
Altersteilzeitrückstellung	Abzinsung / notwendiger Erfüllungsbetrag	2	8
Drohverlustrückstellung	Steuerliches Abzugsverbot	177	0
Karenzentschädigungsrückstellung	Abzinsung / notwendiger Erfüllungsbetrag	53	112
Jubiläumsrückstellung	Abzinsung / notwendiger Erfüllungsbetrag	23	19
Sonstige Vermögensgegenstände	Wertberichtigung	42	2
Leibrente	Abzinsung / notwendiger Erfüllungsbetrag	0	7
Pensionssicherungsverein	Abzinsung / notwendiger Erfüllungsbetrag	0	1
Sterbegeld	Abzinsung / Trendannahmen	2	2
Fremdwährung Verbindlichkeiten	unrealisierte Währungsgewinne	218	149
Devisenbankbestände	unrealisierte Währungsgewinne	146	7
Fremdwährung Forderungen	unrealisierte Währungsgewinne	17	-84
Bankdarlehen USD	unrealisierte Währungsgewinne	0	-156
Zwischenergebniseliminierung auf Umlaufvermögen	Konsolidierungsbuchung	399	582
Sonstiges	Unterschiedliche Bewertung	27	1
		14.554	12.305

Es wurde ein individueller Steuersatz der Konzerngesellschaften verwendet, der zwischen 28% und 34% liegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Verrechnung der Altersteilzeitverpflichtungen mit den verpfändeten Wertpapieren liegen folgende Werte zugrunde:

	31.12.2020	31.12.2019
Verrechnete Wertpapiere	T€	T€
Anschaffungskosten	713	713
beizulegender Zeitwert (Börsenwert)	683	720
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung	90	161

Mangels Erträgen erfolgt keine Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen.

Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Infolge des 100%-igen Anteilskaufs der Satef HA an der F.Ili Mazzon S.p.A, Schio, Italien, im Juni 2018 ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 559. Dieser weist Eigenkapitalcharakter auf und wird über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände planmäßig über 4 Jahre abgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich hieraus ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von T€ 140 (Vorjahr: T€ 140) bei der SATEF HA infolge der Verschmelzung.

Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Karenzentschädigungen der HA GmbH, gewinnabhängiger Aufwand, Abfindungen, Sanierung und Sicherheit und sonstige Personalrückstellungen enthalten. Diese Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessenem Umfang.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind wie folgt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Position	Restlaufzeit bis 1	Restlaufzeit Mehr	Restlaufzeit Davon	Gesamt
	Jahr	als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.801 (14.481)	82.635 (74.402)	0 (0)	104.436 (88.883)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30 (83)	0 (0)	0 (0)	30 (83)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.050 (45.008)	0 (0)	0 (0)	49.050 (45.008)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	71 (161)	0 (0)	0 (0)	71 (161)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0 (31)	0 (0)	0 (0)	0 (31)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.521 (8.429)	3.609 (5.909)	143 (237)	14.130 (14.338)
	81.473 (68.193)	86.244 (80.311)	143 (237)	167.717 (148.504)

Sofern Sicherheiten vorliegen, bestehen diese in Form von üblichen Eigentumsvorbehalten bei Warenlieferungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen sind allesamt - wie im Vorjahr - Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Grund	31.12.2020	Veränderung	31.12.2019
		T€	T€	T€
Aufdeckung stiller Reserven	Unterschiedlicher Wertansatz	15.284	-5.684	20.968
Sonderposten mit Rücklageanteil	Ansatzverbot	122	-9	131
Anlagevermögen	Unterschied AFA-Sätze / AFA-Methode	-118	-698	580
Forderungen	Bewertung	387	387	0
Sonstige Verbindlichkeiten	Ansatz	168	168	0

Position	Grund	31.12.2020 T€	Veränderung T€	31.12.2019 T€
Sonstiges	Sonstiges	20	0	20
		15.863	-5.836	21.699

Die sonstigen passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen des Anlagevermögens, der Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Es wurde ein individueller Steuersatz der Konzerngesellschaften verwendet, der zwischen 28% und 34% liegt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren des Vorjahres waren Fremdleistungen in Höhe von T€ 6.192 enthalten, die im Geschäftsjahr zur besseren Vergleichbarkeit in die Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert wurden.

Gesamtkostenverfahren

Die bisherige Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren ist beibehalten worden.

Grundlagen für die Umrechnung in Euro

Bei Import- sowie Exportgeschäften in fremder Währung wird zum jeweiligen Tageskurs des Erfüllungsgeschäftes umgerechnet.

Die Umsatzerlöse lassen sich nach Regionen wie folgt gliedern:

	2020 T€	2019 T€
Deutschland	110.941	153.448
Europa	187.624	229.222
Restliches Ausland	206.049	258.172
	504.614	640.842

Erträge / Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung

Im Zusammenhang mit der ab März 2020 coronabedingt angeordneten Kurzarbeit sind Leistungserstattungen durch staatliche Institutionen in Höhe von T€ 3.218 erfolgt, die gegen den Personalaufwand verrechnet wurden. Weiterhin wurden Erstattungen für Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 714 geleistet, die im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen wurden.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und des dadurch erfolgten Umsatz- und Ergebnisrückgangs hat die HA GmbH die Arbeitsverhältnisse mit diversen Mitarbeitern auf Basis gegenseitiger Aufhebungsverträge aufgelöst. Für diese Maßnahme wurde zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung in Höhe von T€ 2.342 zu Lasten des Personalaufwands gebildet.

Im Geschäftsjahr 2020 sind sonstige betriebliche Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung in Höhe von T€ 1.590 bei der HA GmbH entstanden, die aus der Ausbuchung nicht-aktivierungsfähiger SAP-Projekt-kosten resultieren. Im Vorjahr wurden diese Kosten in den geleisteten Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Aus der Entkonsolidierung der HA Minerals, der HA Kovochem sowie der HA Minerals Turkey ergibt sich ein Entkonsolidierungsaufwand in Höhe von T€ 1.327, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von T€ 8.860 aus der Auflösung von Rückstellungen entstanden (Vorjahr: T€ 3.505).

Des Weiteren resultieren Erträge von insgesamt T€ 123 bei der HA Chemische Werke GmbH aus Erstattungen für Strom- und Energiesteuer, IHK-Beiträge, Leasingzahlungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Im Vorjahr ergaben sich Erträge aus Erstattungen für Strom- und Energiesteuer sowie aus der Abwicklung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für Vorjahre in Höhe von T€ 245.

Periodenfremde Aufwendungen sind in 2020 Höhe von T€ 1.590 bei der HA GmbH entstanden und betreffen die Ausbuchung nicht-aktivierungsfähiger SAP-Projekt-kosten.

Weitere periodenfremde Aufwendungen betreffen den Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 381 (Vorjahr: T€ 144).

Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 71 bei der HA Chemische Werke GmbH (Vorjahr: T€ 20) enthalten.

Währungsumrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 7.424 (Vorjahr: T€ 4.215) ausgewiesen. Die entsprechenden Aufwendungen, die als "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen werden, belaufen sich auf T€ 8.547 (Vorjahr: T€ 4.207).

Aufwendungen aus Abzinsungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von T€ 4.959 (Vorjahr: T€ 5.550), die unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2.249 (Vorjahr: Ertrag T€ 2.915) sowie Aufwendungen aus passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 5.836 (Vorjahr: Ertrag T€ 4.007) enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Zahlungsmittel	72.895	27.446
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-272	-275
	72.623	27.171

Im Finanzmittelfonds sind Zahlungsmittel in Höhe von T€ 5.319 (Vorjahr: T€ 7.201) aus quotal konsolidierten Unternehmen inbegriffen.

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach § 9 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages des Mutterunternehmens ist aus einem Jahresüberschuss mindestens ein Teilbetrag von T€ 1.800 an die Gesellschafter auszuschütten.

Eine weitere Gewinnausschüttung bleibt der Gesellschafterversammlung vorbehalten.

Der zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich auf T€ 193.916 (Vorjahr: T€ 206.290), wovon ein Betrag in Höhe von T€ 13.514 (Vorjahr: T€ 11.797) der Ausschüttungssperre unterliegt.

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. des § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, betragen insgesamt T€ 6.943 (Vorjahr: T€ 8.059) und beinhalten Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie sonstigen Verträgen.

Haftungsverhältnisse/ Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

Garantie Metko-Hüttenes Albertus Kimya Sanayi ve Ticaret Ltd.	T€ 87 (Vorjahr: T€ 125)
Wechselobligo HA Korea Co. Ltd.	T€ 0 (Vorjahr: T€ 2)

Von einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird unter Berücksichtigung der individuellen Risikosituation des jeweiligen Haftungsverhältnisses derzeit nicht ausgegangen.

Derivative Finanzinstrumente

Um Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen auszugleichen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Einen Überblick über die eingesetzten derivaten Finanzinstrumente und ihre Nominal- bzw. Marktwerte zum 31. Dezember 2020 zeigt folgende Tabelle:

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalwert	Marktwert
	T€	T€
Cross-Currency-Swaps	2.705	119
Devisentermingeschäfte	28.923	297
	31.628	416

Der Nominalwert bestimmt sich aus der Summe der den einzelnen Geschäften zugrundeliegenden absoluten Beträge. Als Marktwerte werden die saldierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Positionen je Geschäftsart ausgewiesen.

Die Marktwerte (market to market Methode) wurden von den entsprechenden Banken zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte ursprünglich abgeschlossen wurden.

Zum Bilanzstichtag wurde in folgenden Fällen das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten in Form von Mikro Hedges ausgeübt:

Um das Zins- und Währungsrisiko abzusichern, bestehen Cross-Currency-Swaps (Sicherungsgeschäfte) mit einem Volumen von Mio. € 2,7 (Marktwert Mio. € 0,1), die mit zukünftigen CNY- und PLN-Eingängen sowie Zinsausgängen für ausstehende Euro-Kredite zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind. Zudem sind zur Sicherung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von Mio. € 12,6 (Marktwert Mio. € 273) mit zukünftigen USD und PLN-Eingängen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Geschäfte enden im Zeitraum 2020 bis 2023, und werden im Wege der Einfrierungsmethode buchhalterisch erfasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit der Critical-Term-Match Methode gemessen. Es wird ein Wertausgleich von 100% erwartet.

Zum Bilanzstichtag waren zudem zu Sicherungszwecken kurzfristige Devisenswaps im Volumen von Mio. € 16,3 ausstehend, die einen positiven Marktwert aufwiesen, und demnach nicht anzusetzen sind.

Anzahl der Beschäftigten

	2020	2019
Angestellte	850	729
Gewerbliche Arbeitnehmer	879	836
	1.729	1.565

Darin enthalten sind 45 Beschäftigte (Vorjahr: 49) von Unternehmen, die im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogen werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 174 (Vorjahr: T€ 152). Darin enthalten T€ 133 für Abschlussprüfungsleistungen (Vorjahr: T€ 137), T€ 41 für Steuerberatungsleistungen (Vorjahr: T€ 12) sowie T€ 0 für sonstige Leistungen (Vorjahr: T€ 3).

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

Franz Friedrich Butz, Hildesheim - Ingenieur
Christoph Koch, Lohmar - Kaufmann

Mitglieder des Verwaltungsrats

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr:

Dr. Wilfried Dolkemeyer, Bonn, Chemiker

Thorsten Foltin, Wunstorf, Kaufmann (stellvertretender
Vorsitzender)

Dr. Wilhelm Heilmann, Herten, Kaufmann (Vorsitzender)

Rainer Hüttenes, Düsseldorf, Kaufmann

Dr. Carsten Kuhlitz, Winsen/Aller, Ingenieur

Veröffentlichung

Für 2020 wird die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB für die nachstehende Gesellschaft in Anspruch genommen:

Chemex Foundry Solutions GmbH, Delligsen

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung zum 4. Januar 2021 hat die HÜTTENES-ALBERTUS ihre Anteile an der Hüttenes-Albertus Australia Pty. Ltd. in Höhe von 70% zu einem Kaufpreis von AUD 223.292,45 veräußert.

Des Weiteren hat die HÜTTENES-ALBERTUS mit Wirkung zum 4. Januar 2021 die Mehrheitsanteile (76%) von Centre West Foundry Supplies Sdn. Bhd. in Malaysia zu einem Kaufpreis von RM 1.140.000 übernommen. Am 23. März 2021 wurde die Gesellschaft umfirmiert in HA ASEAN Sdn. Bhd.

Düsseldorf, den 21. Mai 2021

gez. Franz Friedrich Butz, Geschäftsführer

gez. Christoph Koch, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf

EINGESCHRÄNKTES PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNABSCHLUSS UND PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben den Konzernabschluss der HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „GRUNDLAGE FÜR DAS EINGESCHRÄNKTE PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNLAGEBERICHT“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DAS EINGESCHRÄNKTE PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) bis c) HGB wurden im Konzernanhang keine Angaben zu Gesamtbezügen und Vorschüssen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrats sowie zu Gesamtbezügen früherer Mitglieder der Geschäftsführung gemacht.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) fest gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 21. Mai 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Bruckhaus, Wirtschaftsprüfer
gez. Mirzaie, Wirtschaftsprüferin

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gesellschafter des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes	Konzernjahresüberschuss/ -		Eigenkapitaldifferenz aus		
	Kapital	Konzernergebnis	vortrag	fehlbetrag	Währungsumrechnung	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 1.1.2019	30.000	144.086	23.092	1.774	198.952	
Ausschüttungen	0	-15.000	0	0	-15.000	
Umbuchung des verbleibenden	0	23.092	-23.092	0	0	
Konzernjahresergebnisses Vorjahr						
Eigenkapitalveränderungen						
Veränderung der	0	1.691	0	-588	1.103	
Eigenkapitaldifferenz aus						
Währungsumrechnung						
erfolgsneutral						
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Änderung des	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreises						
Konzernjahresergebnis	0	0	3.052	0	3.052	
Stand 31.12.2019/Stand 1.1.2020	30.000	153.869	3.052	1.186	188.107	
Ausschüttungen	0	-1.800	0	-1.800		
Umbuchung des verbleibenden	0	3.053	-3.053	0		
Konzernjahresergebnisses Vorjahr						
Eigenkapitalveränderungen						
Veränderung der	0	0	0	-15.329	-15.329	
Eigenkapitaldifferenz aus						
Währungsumrechnung						
erfolgsneutral						
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Änderung des	0	0	0	148	148	
Konsolidierungskreises						
Konzernjahresergebnis	0	0	-6.121	-6.121		
Stand 31.12.2020	30.000	155.122	-6.122	-13.995	165.005	

	Nicht beherrschende Anteile			Gesamt
	Nicht beherrschende Anteile vor	Auf nicht beherrschende Anteile		Gesamt
	Eigenkapitaldifferenz aus	entfallende	Eigenkapitaldifferenzen aus	
	Währungsumrechnung	Währungsumrechnung	Gesamt	
	T€	T€	T€	T€
Stand 1.1.2019	13.425	-2.155	11.270	10.222
Ausschüttungen	-454	0	-454	-15.454
Umbuchung des verbleibenden	0	0	0	0
Konzernjahresergebnisses Vorjahr				
Eigenkapitalveränderungen				
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz	0	-94	-95	1.008
aus Währungsumrechnung				
erfolgsneutral				
Übrige Veränderungen	-689	0	-689	-689
Änderung des Konsolidierungskreises	10.059	0	10.059	10.059
Konzernjahresergebnis	652	0	652	3.704
Stand 31.12.2019/Stand 1.1.2020	22.993	-2.249	20.743	208.850

	Nicht beherrschende Anteile		Gesamt	
	Nicht beherrschende Anteile vor	Auf nicht beherrschende Anteile		
	Eigenkapitaldifferenz aus	entfallende Eigenkapitaldifferenzen aus		
	Währungsumrechnung	Währungsumrechnung	Gesamt	
	TC	TC	TC	TC
Ausschüttungen	-833	0	-833	-2.633
Umbuchung des verbleibenden Konzernjahresergebnisses Vorjahr		0	0	0
Eigenkapitalveränderungen				
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-2.472	-2.473	-17.802
erfolgsneutral				
Übrige Veränderungen			0	0
Änderung des Konsolidierungskreises			0	148
Konzernjahresergebnis	32		32	-6.089
Stand 31.12.2020	22.192	-4.721	17.469	182.474

Konzernkapitalflussrechnung

	2020	2019
	EUR	EUR
Konzernjahresüberschuss	-6.089.854,94	3.704.089,68
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.601.940,75	45.762.431,20
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	198.137,63	36.823,33
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7.307.118,60	-11.730.217,49
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	6.183.770,40	6.266.176,46
Sonstige Beteiligungserträge (-)/-aufwendungen (+)	-277.031,13	-459.792,30
Sonstige zahlungsunwirksamen Erträge (-) / Aufwendungen (+)	-173.261,77	-1.984.411,64
Ertragsteueraufwand (+)	805.807,90	4.860.942,51
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.963.530,04	19.849.464,17
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.866.697,48	-1.052.962,65
Ertragsteuerzahlungen (-)	-3.787.067,91	-1.823.634,86
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52.985.549,85	63.428.908,41
Investitionen in das Anlagevermögen		
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-19.459.435,16	-42.540.294,73
Finanzanlagen	-393.455,09	-18.272,91
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	3.071.769,32	473.412,19
dem Abgang von Finanzanlagen	394.401,65	782.857,01
Auszahlungen für Akquisitionen	0,00	-1.116.500,00
Erhaltene Zinsen	1.100.594,22	536.372,14
Erhaltene Dividenden	282.871,63	119.768,80
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.003.253,43	-41.762.657,50
Aufnahme von Bankdarlehen	478.539.916,15	235.606.161,73
Tilgung von Bankdarlehen	-462.114.814,93	-233.824.829,42
Gezahlte Zinsen	-2.449.739,34	-1.252.311,57
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.800.000,00	-15.000.000,00
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-833.702,72	-454.349,41
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.341.659,16	-14.925.328,67
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	49.323.955,58	6.740.922,24
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	-3.523.660,75	1.422.154,08
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-347.731,76	0,00
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.170.655,44	19.007.579,12
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.623.218,51	27.170.655,44